

Brillen resp. Pincenez werden in zwei Größen genau kalibriert geliefert, auch sind Ersatz-Blenden von der genannten Firma zu beziehen.

Größte Vielseitigkeit ist der Grundsatz der Firma Richard Lebram, Berlin, durch dessen Befolgung sie in die Lage gesetzt ist, allen Ansprüchen zu genügen. Wer die große Preisliste mit 5000 Abbildungen zu Hand nimmt, wird erstaunt sein über die Reichhaltigkeit des Lagers, das den Interessenten zur Verfügung gestellt wird. Neuerdings führt die Firma neben ihren zahlreichen anderen Neuheiten auch fugenlose Trauringe nicht nur in Gold, sondern auch in Doublé und begegnet dadurch Klagen über das Sichtbarwerden der Lötstelle. Neuerdings sind auch die Preise für silberne Stockgriffe, mit denen leicht ein gutes Geschäft gemacht werden kann, wiederum ermäßigt würden. Im übrigen verweisen wir auf das ständige Inserat dieser Firma in unserer Zeitung.

Die Kunstguß-Bronzeware und Uhrenfabrik von Ed. Lachmann, Berlin S., Ritterstraße 79, hat in letzter Zeit wiederum zahlreiche neue Muster ihrer Miniaturuhren auf den Markt gebracht. Neben den bekannten kleinen

Standuhrchen ist das Neueste Miniatur-Freischwinger, deren Abbildungen in sechs verschiedenen

Mustern aus dem Inserat dieser Firma in heutiger Nummer zu ersehen sind. Während Seitenteile und Rückwand einfach und glatt gelassen sind, ist die Vorderseite schön modelliert in Kunstbronze ausgeführt und modern patiniert. Die beistehend abgebildete Uhr „Roma No. 2612“ gibt von der Art und dem Aussehen des Standuhrchen ein gutes Bild und zeigt, daß guter Geschmack mit künstlerischem Talent dem Modelleur die Hand geführt haben. Die Werke sind aus erstklassigen Fabriken bezogen. Der billige Preis der Uhren hilft ihnen in gleichem Maße zu ihrer Beliebtheit.

Einen eleganten und dabei billigen Aus- und Umschalter fabriziert der Kollege Aug. Petersen in Sonderburg und bringt denselben gegen Nachnahme zum Versand. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer, aus dessen Bildern sich jeder Interessent eine klare Vorstellung von der Gesamtansicht und Einrichtung machen kann.

Die Firma E. Dienst, Leipzig-Gohlis, welche außer der Fabrikation von Musik-Instrumenten auch noch die Herstellung von praktischen Jalousie-Schränken „Kosmos“ betreibt, gibt soeben einen neuen Preiskourant über diesen Artikel heraus. Als für unsere Freunde speziell interessant, heben wir hervor „Kosmos-schrank“ für Grammophone aller Art, der als Tisch für die Sprechmaschine dient und gleichzeitig mit sehr praktischer Einrichtung zum Aufbewahren der Notenplatten in allen Größen versehen ist. „Kosmos-schrank“ zum Aufbewahren von Noten für Klavierspiel-Apparate aller Art, z. B. Pianola, Phonola, Pianophon u. s. w. Die Güte dieser Kosmos-spezialitäten ist dieselbe, wie die der von der Firma E. Dienst seit 30 Jahren fabrizierten Akkordions u. s. w. Der Katalog oder Spezialprospekte werden an Händler auf Verlangen gratis versandt.

Neuetablierungen. In Leipzig eröffnete Herr Rudolf Frahnert im Hause Markgrafenstraße 8 ein Uhren- und Goldwarengeschäft mit Reparaturwerkstatt. — Herr Paul Menzel

eröffnete in Pößneck i. Th. ein Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft, verbunden mit Gravieranstalt. — Herr Julius Kupsch in Stettin eröffnete im Hause Breitestraße 8 eine Filiale seines Uhren- und Goldwarengeschäfts. — Ein Uhrengeschäft, verbunden mit optischen Waren eröffnete Herr Karl Knebel in Glogau, Preußische-Straße 21. In Danzig eröffneten die Herren Heuchel & Hoppe im Hause Tischlerstraße 52 ein Uhren-Goldwaren- und Musikautomatengeschäft.

Personalien.

In Mainz verstarb unerwartet schnell der Uhrmacher Aug. Jos. Ott, erst 49 Jahre alt, der manchem Kollegen bekannt gewesen sein wird. Seine Mainzer Kollegen werden ihn gerade jetzt, bei den Vorbereitungen zum Verbandstag, schmerzlich vermissen.

Briefkasten und Rechtsauskünfte.

Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen. Herr A. M. i. P. Sie sind berechtigt Lehrlinge auszubilden, können sich sogar Meister nennen, da Sie auch dafür die Qualifikation besitzen. Daß Sie in Oesterreich gelernt haben, tut nichts zur Sache.

Herrn J. S. i. K. Wie wir schon wiederholt bekannt gemacht haben, wird unsere Zeitung stets am Tage vor dem Erscheinungsdatum mittags 12 Uhr zur Post geliefert (diesmal ausnahmsweise 1 Tag später), sie muß also bei normalem Betriebe am anderen Tage in den Händen unserer Abonnenten sein. Wenn Sie beim dortigen Postamt auf unsere Zeitung abonniert haben, müssen Sie dieselbe auch von dort fordern und eventl. bei einer höheren Instanz Beschwerde führen. Die Bemerkung des betreffenden Beamten, daß keine Zeitung erschienen sei, ist natürlich bloß eine Ausrede, weil er seine Pflicht zu reklamieren anscheinend nicht tun will. Uns sind Sie als Abonnent nur durch Zufall bekannt geworden, denn unsere Postabonnenten können uns natürlich dem Namen nach nicht bekannt sein. Mit Gegengruß!

Die Red.

H. B. Zw. Brief mit Inhalt empfangen. Dank und Gruß!

Die Red.

Buchstabenauszeichnung betreffend. Dem wiederholt schon an uns gestellten Verlangen, den Schlüssel unserer Buchstabenauszeichnung im Briefkasten zu nennen, können wir natürlicherweise nicht entsprechen. Es würde eine lächerliche Faxe sein, wollten wir, wie bisher, strenge darauf sehen, daß niemals im Inserat ein Preis mit Zahlen genannt ist, während wir den Schlüssel vor den Inseraten hindrucken. Wir sind jederzeit bereit, allen, die uns als Uhrmacher bekannt sind, auf Ansuchen den Schlüssel zu nennen. Unsere Abonnenten finden ihn auch im Leipziger Uhrmacher-Kalender 1903.

Vermischtes.

Die Wiener Uhrmacher greifen zur Selbsthilfe. Infolge vieler Klagen über Betrug und Schwindel mit Uhren hat der Verein der Wiener Uhrmacher, gegründet 1876, zum Schutze seiner Mitglieder ein Schild mit geschütztem Vereinswappen anfertigen lassen. Die Vereinsmitglieder, welche gelernte Uhrmacher sein müssen, sind laut Statut verpflichtet, das Uhrmachergewerbe als Kunstgewerbe derart zu betreiben, daß nur durch Solidität der Ware und reelle Arbeit womöglich wieder jene geachtete Stelle erreicht werde, welche es einst besessen hat. Der Verein macht dies öffentlich bekannt und bittet das P. T. Publikum, bei Einkauf und Reparatur von Uhren auf diese Mitgliedertafel zu achten, da das gebräuchliche Uhrschild heute jeder Händler, der die Beschaffenheit eines Uhrwerkes gar nicht beurteilen kann, führt. Der Verein sagt weiter, daß jetzt Uhren zu einem Spottpreis angeboten werden, die von einigen Fabrikanten, zur Täuschung, nur schön für das Auge, mit schlechten, mangelhaften Werken hergestellt sind. Der Käufer, der kein Fachmann ist, wird durch solche Uhren betrogen, denn diese können nicht richtig gehen, laufen sich in kurzer Zeit aus und eine gute Reparatur ist nicht möglich. Die Mitglieder sind verpflichtet, eine solche Schundware nicht zu führen. Reparaturen müssen streng solid und gut ausgeführt sein.

Ein für die Geschäftswelt bedeutsames Urteil hat vor kurzem das Reichsgericht gefällt. Letzteres hat es nämlich als Betrug charakterisiert, wenn jemand, sogar ohne die Absicht, nicht zu bezahlen, Ware bestellt zu einer Zeit, wo er außer Stande ist, alle seine Schulden wegen unzureichender Mittel zu bezahlen. Durch eine solche Bestellung gefährdet er seine Gläubiger. Die Absicht, den anderen zu schädigen, brauche nicht gerade vorzuliegen, das Bewußtsein auf seiten des Täters, daß das Vermögen des anderen durch ihn in Gefahr gebracht, also geschädigt werde, genüge.



No. 2612. Roma.